

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Kunzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niedertwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unfersdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpusspalte.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 87.

Donnerstag, den 26. Juli 1900.

58. Jahrg.

Die Firma **Rohberg & Frische** in Wilsdruff beabsichtigt, auf dem unter Nummer 706 des Flurbuchs für Wilsdruff gelegenen Grundstücke eine **chemische Fabrik** zur Herstellung von Metalloxyden und Emaillefarben zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlaufe binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Meissen, am 20. Juli 1900.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

A. A.
Dr. Müller.

Nr. 1590 D

S.

Bekanntmachung.

Vom 1. bis 15. August 1900 ist der

2. Termin Grundsteuer

nach 2 Bfg. für die Grundsteuer-Einheit, und der

3. Termin städt. Anlagen

zu Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an die Stadtkämmerei zu entrichten.

Wilsdruff, am 24. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Kahlenberger.

Politische Rundschau.

Der Kaiser trifft zur Einschiffung des 1. Detachements am 27. Juli in Bremerhaven ein, sowie dann abermals am 1. August, und bleibt darauf so lange dort, bis sämtliche Transporte ausgeladen sind.

Ein Besuch des Kaisers auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow ist für Monat August geplant. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigt der Monarch, die Strecke Buxtehude-Biesdorf mittels Automobils zurückzulegen. Eine renommierte Fabrik hat dem Kaiser drei elegante Automobile zum Geschenk an, die er auch dankend angenommen haben soll. Wie verlautet, wird der Kaiser in der Zeit vom 10. bis 12. August auf dem Übungsplatz die Übungen leiten. Ob die Kaiserin ihren Gemahl begleiten wird, steht noch nicht fest.

Berlin, 24. Juli. Der Kaiser hat in Bonn die Villa König von dem jetzigen Besitzer, Professor Fiedler, käuflich erworben. Das Gebäude soll die Residenz des Kronprinzen und aller kaiserlichen Prinzen werden, welche zur Unterfützung nach Bonn kommen. Der Kronprinz wird zum Frühjahr die Besitzung beziehen.

Der Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky wurde in Paris Freitag Nachmittag vom Präsidenten Loubet empfangen. Der Audienz, welche ungefähr eine Stunde währte, wohnte auch der deutsche Geschäftsträger Legationsrath v. Schölzer bei. Graf Posadowsky nahm auch in Begleitung der Geheimräthe Richter und Bewald, einer Einladung der Ausstellungsbehörden folgend, an der Flottenrevue auf der Aube von Cherbourg an Bord des Postdampfers „Touraine“ Theil.

Das Ergebnis der Sammlung des Alldeutschen Verbandes für die Buren beläuft sich auf 241,776,02 M. Wien, 24. Juli. Graf Murawiew's Tod. Wie das offizielle „Fremdenblatt“ meldet, gewinnt die Nachricht, daß sich Graf Murawiew wegen der Dinge in China vergiftet habe, an Glaubwürdigkeit.

Wien, 24. Juli. Von Kame gelangen neuerdings 3000 Pferde für Südafrika zur Einschiffung.

Brüssel, 24. Juli. Die Bürgermeister von Brüssel, Antwerpen, Lüttich und Gent haben beschlossen, einen Aufruf zu erlassen, in dem sie die Abfindung eines Freiwilligen-corps nach China befürworten. Die betreffenden Bürgermeister werden in dieser Angelegenheit eine Versammlung abhalten.

Paris, 24. Juli. Den Blättern zufolge hat die Regierung das Gesuch des Prinzen Heinrich von Orléans abgelehnt, ihn dem chinesischen Expeditionscorps für den geographischen oder einen sonstigen Dienst zuzuteilen.

Türkei. Der Dragoman des französischen Vice-Konsulats in Kirk-Kilise (Wilajet Adrianopel) wurde von Häubern entführt, die ein Lösegeld von 4000 türkischen Pfund verlangen. Der französische Vorkonsole machte Vorstellungen bei der Pforte, die daraufhin mittheilte, daß Maßregeln zur Befreiung des Gefangenen getroffen worden wären.

Der Krieg mit China.

Die Lage bei Tientsin.

Bei Tientsin ist es nach der Eroberung der Chinesenstadt ruhiger geworden, da sich die Boxer anscheinend zurückgezogen haben. Die Lage in Tientsin kann nunmehr als vollständig gesichert gelten. Der Befehlshaber der dortigen japanischen Truppen meldet vom 17. Juli: Die Boxertruppen sind aus der Nähe von Tientsin völlig verschwunden, es steht nur noch eine kleine chinesische Truppenabtheilung in Yangun, 15 Meilen nördlich von Tientsin. — Hierzu meldet ein weiteres Telegramm:

London, 23. Juli. Entscheidend für den Abzug der chinesischen Truppen aus der Umgebung von Tientsin ist offenbar die, übereinstimmenden Depeschen der Times und der Daily News zufolge, am 14. Juli Abends 6 Uhr erfolgte Erstürmung des letzten Forts durch japanische Truppen gewesen. Am 17. nahmen die Russen Tuta, einen wichtigen Punkt an der Eisenbahn. Die Reparatur der Eisenbahnlinie nach Taku ist vollendet und die Bahn unter russischer Leitung wieder im Betriebe. Der japanische General Fushihima will unter den bei Tientsin kämpfenden Chinesen deutlich die Uniformen zweier Regimenter der regulären Armee erkannt haben. Die Verwaltung von Tientsin wird der Times zufolge zunächst durch ein internationales Comité geleitet, das aus dem japanischen Oberstleutnant Koki, dem englischen Oberstleutnant Dower und dem russischen Oberst Bogat besteht. Nach einer Timesmeldung aus Petersburg soll der Vormarsch auf Peking sofort nach der demnächst erwarteten Ankunft des Generals Linevich beginnen, nachdem am 16. weitere 8000 Mann japanischer Truppen in Tientsin eingetroffen sind, während 2100 in Tschifu und 1800 in Schanhaiwan stehen. — Sonst liegen nur noch folgende Meldungen vor:

Berlin, 23. Juli. Der Chef des deutschen Gesandtschafts, Viceadmiral Bendemann, meldet aus Taku vom 20. d. M.: Die deutsche Besatzung von Tientsin ist auf 300 Mann unter Kapitänleutnant Weniger reduziert worden. Kapitän v. Uedom, dessen Verhalten von dem englischen und russischen Befehlshaber gleichmäßig gelobt

wird, ist mit den übrigen Deuten frisch und in guter Gesundheit an Bord zurückgekehrt.

Dank des Kaisers an Kapitän v. Uedom.

Der Kaiser hat den Kommandanten des Kreuzers „Hertha“, Kapitän zur See v. Uedom, zum Flügeladjutanten ernannt. Es geschah dies durch folgendes Telegramm an die Marine:

„In frischer Gesundheit ist Kapitän v. Uedom mit dem größten Theile des Landungskorps zu Meiner Freude auf die Schiffe zurückgekehrt. Der tapfere und umsichtige Führer hat sich die Bewunderung Aller, insbesondere des englischen und russischen Admirals, erworben. Meinen kaiserlichen Dank ihm und Allen, welche so muthig geholfen haben, Vorbeern um Meine junge Marine zu schlingen. Ich erneue denselben zu Meinem Flügeladjutanten. Wilhelm.“

Plünderungen in Tientsin?

In London sind Meldungen eingetroffen, wonach es nach der endgiltigen Einnahme von Tientsin seitens der internationalen Truppen zu bedauerlichen Ausschreitungen gekommen sein soll. Es fällt schwer, an die Wahrheit dieser Nachrichten zu glauben. Sollten aber thatsächlich Plünderungen dieser Art stattgefunden haben, dann werden die Truppenführer hoffentlich dafür sorgen, daß ihre Mannschaften in Zukunft auch nach der Schlacht ein besseres Verhalten an den Tag legen.

Hierzu wird folgendes gemeldet:

London, 23. Juli. Das Verhalten der fremden Truppen nach Erstürmung des Fremdenviertels von Tientsin läßt ein ausführlicher telegraphischer Bericht der Agentur Laffan im trübsten Lichte erscheinen. Danach war der ganze der Erstürmung folgende Tag einer Generalplünderung gewidmet. Die gesammte Chinesenstadt war überfüllt von fremden Truppen aller Nationalitäten, die mit einheimischen Bödelhauern und Landstreichern bei der Brandschätzung von Läden und Magazinen wetterferten. Auf dem Wege zwischen dem Chinesenviertel und den fremden Niederlassungen bewegte sich eine förmliche Procession von Soldaten, die beladen mit allen erdenklichen Gegenständen, wie Silberbarren, Seidenzeug, Geld, Pelzwerk, Schmucksachen und tausend anderen Dingen, ihre Beute in Sicherheit brachten. Sachen im Werthe von vielen Millionen Taels sollen gestohlen worden sein. Leider macht der Bericht den Eindruck der Wahrheit. Der Versuch, die staatlichen Schatzkammern vor Plünderung zu schützen, mißlang, weil die zu diesem Zwecke entsandte Mannschaft vor einem falschen Gebäude Aufstellung nahm. Als der Irrthum bemerkt wurde, waren die öffentlichen Gelder bis auf einen geringen Rest bereits geraubt. Die englischen Offiziere